

## Autofahrer hatte 1,5 Promille

Zwei Verletzte bei Verkehrsunfall in Mehlem

**MEHLEM.** Zwei Menschen sind am Samstag bei einem Verkehrsunfall in Mehlem verletzt worden. Wie die Polizei mitteilte, war einer der Fahrer betrunken.

Gegen 13.30 Uhr fuhr ein 18-Jähriger auf der Mainzer Straße in Richtung Rolandswerth. Als er in die Hagenstraße abbiegen wollte, stieß er im Kreuzungsbereich mit dem Wagen einer 56 Jahre alten Frau zusammen, die in die entgegengesetzte Richtung fuhr. Der Wagen des 18-Jährigen geriet durch den Aufprall ins Schleudern und kam auf dem Gehweg zum Stehen. Der Fahrer wurde leicht verletzt. Die 56-jährige Frau wurde auch verletzt und musste in ein Krankenhaus gebracht werden.

Bei dem Unfall entstand ein Sachschaden von rund 13 000 Euro. Als die Beamten den Unfall aufnahmen, bemerkten sie, dass der Atem des 18-Jährigen nach Alkohol roch. Ein Atemtest ergab einen Wert von rund 1,5 Promille. Der junge Mann wurde daraufhin zur Blutentnahme auf die Polizeiwache Bad Godesberg gebracht und sein Führerschein sichergestellt. *sdn*

## Messen an Allerheiligen

Ein Überblick zum Gedenktag

**BAD GODESBERG.** Die Termine zum diesjährigem Totengedenken lauten: Donnerstag, 31. Oktober: Vorabendmesse in der Herz Jesu Kirche, Kirchberg 7, 18 Uhr. Freitag, 1. November: Messe in St. Martin, Klosterbergstraße 4, 9. 30 Uhr; Totengedenken in der Kirche St. Servatius, Annaberger Straße 197, 10 Uhr; Festmesse in der Kirche Frieden Christi, Tulpenbaumweg 16, 11 Uhr; Messe und anschließende Gräbersegnung in St. Severin, Mainzer Straße 178, 11.15 Uhr; Messe in St. Marien, Burgstraße 45, 11.30 Uhr; Ökumenische Andacht mit Gräbersegnung, Waldfriedhof Heiderhof, 15 Uhr, Ökumenische Andacht in der Michaelskapelle am Burgfriedhof, Auf dem Godesberg 3, 15 Uhr. Samstag, 2. November: Messe in der Herz Jesu Kirche, Kirchberg 7, 18 Uhr. *lma*

## Wandern an der Ahrmündung

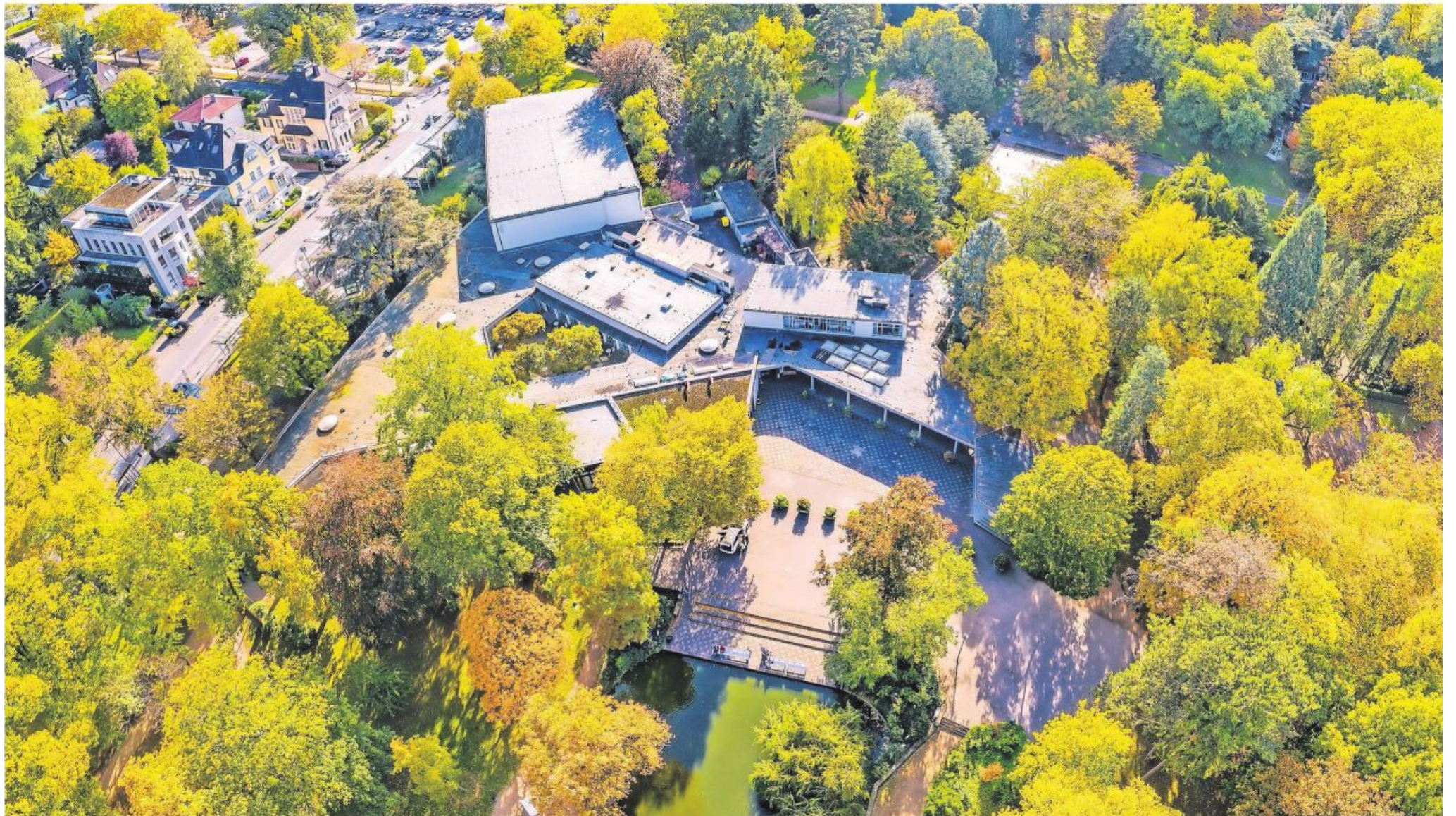
**BAD GODESBERG.** Der Eifelverein Bad Godesberg bietet am Mittwoch, 30. Oktober, eine Wanderung von Sinzig nach Remagen über die Ahrmündung an. Abfahrt mit dem RB 26 ist um 10.33 Uhr am Godesberger Bahnhof. Die Wanderstrecke beginnt am Bahnhof in Sinzig, von dort geht es zum Zugangsweg des Ahrsteigs. Die Strecke ist ungefähr acht Kilometer lang. Eine Möglichkeit einzukehren, gibt es an der Linzer Fähre oder in Remagen. Die Wanderung wird von Annette Stegemann geführt, die unter der Telefonnummer 02 28/18 47 730 zu erreichen ist. Anmeldungen nimm sie am Dienstag zwischen 18 und 19 Uhr entgegen. *sdn*

## Tresor war Zeitungsbox

**MEHLEM.** Bei der Box, die regelmäßig vor der Postfiliale in Mehlem steht, handelt es sich um eine Zeitungsbox. Und nicht, wie fälschlicherweise in dem Artikel „Bewaffnetes Duo überfällt Postfiliale“ berichtet, um einen Tresor. Die Zeitungsbox, so heißt es aus der Filiale, stehe jeden Abend vor dem Geschäft und werde am frühen Morgen wieder herein geholt. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen. *jab*

# Aufbruch in eine neue Zeit

Die Stadthalle ist nicht aus Bad Godesberg wegzudenken. Die Werkstatt Baukultur widmet ihr nun eine Publikation



Die Stadthalle soll 2022 saniert werden. Das Ensemble wurde 1955 nach kurzer Bauzeit eingeweiht.

FOTO: WESTHOFF

VON AYLA JACOB

**BAD GODESBERG.** Für die meisten ist die Stadthalle aus Bad Godesberg nicht wegzudenken. Kein Wunder also, dass die Erleichterung im Bezirk groß war, als nach langer Diskussion schließlich feststand, dass das Gebäude nicht abgerissen, sondern saniert werden soll. Und das 2022, wenn der Pachtvertrag ausläuft. Zwischenzeitlich allerdings beschlich Bürger wie Politik das Gefühl, dass sich seitens der Stadt wenig bis gar nichts tat, um die Erneuerung voranzutreiben. Es wurde nachgehakt. Und man erfuhr im Juni von der Verwaltung, dass ein konkreter Zeitplan erst dann erstellt werden könne, wenn das künftige Nutzungskonzept feststehe. Aktuell wird die Stadt ein wenig konkreter. Die Vermessungsarbeiten seien abgeschlossen „und der Architekt erarbeitet derzeit anhand der Unterlagen die denkmalrechtlichen Vorgaben“, hieß es auf GA-Nachfrage aus dem Städtischen Gebäudemanagement. Darüber hinaus fänden erste Bestandsuntersuchungen statt. Doch derzeit geht es in der Öffentlichkeit nicht nur um

die Zukunft der denkmalgeschützten Mehrzweckhalle. Im zwölften – ausschließlich der Stadthalle gewidmeten – Architekturführer der Werkstatt Baukultur Bonn nämlich dreht sich alles um die Vergangenheit des Gebäudes und seine Bedeutung.

Seit dem 18. Jahrhundert, als die Heilquellen erschlossen wurden, prägte der Kurbetrieb das Gesicht Bad Godesbergs. Nach dem Zweiten Weltkrieg allerdings war der Frem-

denverkehr, von dem die damals noch eigenständige Stadt lebte, nahezu zum Erliegen gekommen, berichtet Lokalhistoriker Wilfried Rometsch in seinem Beitrag. Das, so der allgemeine Wunsch, sollte sich wieder ändern. Die Idee, an Stelle des damaligen Volksgartensaals eine größere Halle für gesellige, kulturelle und politische Veranstaltungen und Kongresse zu schaffen, nahm Gestalt an. Nachdem im März 1952 das Theater im Herzen der Stadt ein-

geweiht worden war, startete ein Architekturwettbewerb. 29 Einsendungen kamen, schließlich setzte sich der Entwurf von Wilhelm und Dirk Denninger durch. Dann ging alles ganz schnell: Aschermittwoch 1955 begann der Abriss des Volksgartensaals, im Dezember wurde die Stadthalle bereits eröffnet. Mit 700 Gästen, darunter Bundespräsident Theodor Heuss.

Seitdem hat sich einiges getan: Wie aus dem Architekturführer her-

vorgeht, wurde das Ensemble, das sich in den Kurpark einfügt, mehrere Male erweitert und 2012 in die Denkmalliste der Stadt Bonn aufgenommen. In den Sälen traf man sich unter anderem zu diplomatischen Empfängen und internationalen Tagungen. Messen und politische Besprechungen, karnevalistische Sitzungen, Vereinstreffen und Turniere finden bis heute dort statt. Seit den 1960er Jahren gehört der Trinkpavillon, für den der Verein Bürger.Bad.Godesberg verantwortlich zeichnet, zu dem Ensemble.

Die Stadthalle sei ein Bau, „der die damals gewünschte Modernität, Schwung und Leichtigkeit veranschaulicht“, so die Werkstatt Baukultur. Dynamisch gegliedert und mit eleganten Details ausgestattet, präsentiere sie sich „als gebauter Aufbruch in eine neue Zeit und Absage an die Architektur des 19. Jahrhunderts“.

Der Architekturführer kostet fünf Euro. Er ist erhältlich im Bonner Buchhandel, im Trinkpavillon sowie beim Verlag dreiviertelhaus. Dort kann er per E-Mail an [bestellung@dreiviertelhaus.de](mailto:bestellung@dreiviertelhaus.de) bestellt werden.

### DISKUSSION

#### Politik hat ihren Forderungen bereits mehrfach Nachdruck verliehen

Die Politik hat der Forderung bereits mehrfach Nachdruck verliehen, die Sanierung der Stadthalle pünktlich mit Ablauf des Pachtverhältnisses zu starten. In der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung am 6. November untermauert die FDP diesen Vorstoß mit einem umfangreichen Fragenkatalog. „Wir verstehen unsere Fragen als konstruktive Hilfestellung für die Verwaltung, den Planungsprozess entlang der bis

dahin verbleibenden Zeitachse zu strukturieren“, so Bezirksverordneter Wolfgang Heedt. Unter anderem gehe es darum, über ein professionelles interdisziplinäres Projektmanagement sicherzustellen, dass es „zu keinen diffusen Verantwortlichkeiten kommt“. Darüber hinaus sei wichtig zu erfahren, wann das Nutzungskonzept vorliegt und wo die Vereine während der Sanierungszeit unterkommen können. *jab*

### ARCHITEKTURFÜHRER

#### Hefte erscheinen unregelmäßig

Die Architekturführer der Werkstatt Baukultur nähern sich bedeutenden Gebäuden der Nachkriegszeit in und um Bonn, so zum Beispiel dem Stadthaus. Sie enthalten neben historischen und aktuellen Bildern und Detailaufnahmen auch Informationen zur Baugeschichte und zu den beteiligten Architekten und Künstlern. Die Hefte erscheinen in unregelmäßigen Abständen. *jab*

# Bürger machen Politik

Mit Anträgen können sich die Godesberger ins politische Geschehen im Stadtbezirk einbringen

VON AYLA JACOB

**BAD GODESBERG.** Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die Bad Godesberger politisch engagiert sind – und ein großes Interesse daran haben, das Leben im Stadtbezirk mitzugestalten. So wurden drei Bürgerbegehren mit gesamt städtischer Bedeutung vom Bonner Süden aus organisiert – eins zur Zukunft des Viktoriakarrees, zwei weitere zur Entwicklung der Schwimmbadlandschaft. Auch darüber hinaus mischen die Bad Godesberger im kommunalpolitischen Geschehen mit: In diesem Jahr wurden bereits rund 60 Bürgeranträge zu verschiedenen Themen gestellt, sagt Christian Schäfer, Leiter der Bezirksverwaltungsstelle. Und es werden stetig mehr.

Der Schwerpunkt lag dabei meist auf Verkehrsthemen. Der Ruf nach Zebrastreifen war genauso dabei wie die Forderung, mehr Anwohnerparkplätze zu schaffen oder Tempo-30-Zonen auszuweisen. „Ansonsten geht es querbeet“, so Schäfer. „Eben um alles, was be-

zirkliche Angelegenheiten sind.“ Straßenbenennungen, Fragen zu Fahrradständern, Spielplätzen, Begrünung oder Lärmschutz sind nur einige Bereiche, in denen die Bad Godesberger aktiv werden können.

Doch wie stellt man genau einen Bürgerantrag? Wer wann und wie ei-

#### „Es ist eine gute Möglichkeit für die Bürger, um an die Politik heranzutreten.“

Christian Schäfer  
Leiter Bezirksverwaltungsstelle

nen solchen einreichen kann, ist in der Gemeindeordnung, Paragraph 64, geregelt, erläutert Schäfer. Aktiv werden kann jeder – unabhängig von Alter oder Wohnsitz. Sowohl Kinder als auch Nicht-Bonner können sich einbringen. „Das passiert zum Beispiel, wenn jemandem etwas auffällt, der zwar in Bad Godesberg arbeitet, aber nicht hier wohnt“, so der 54-Jährige.

Der Antrag selbst kann relativ formlos gestellt werden, sagt Schä-

fer. Allerdings muss das Anliegen schriftlich formuliert werden – egal ob per Mail, als Brief oder über das Onlineformular, das auf der städtischen Homepage [www.bonn.de](http://www.bonn.de) (Suchbegriff: Bürgerantrag) zu finden ist. In dem Antrag muss jedoch deutlich erkennbar sein, so der 54-Jährige, „dass der Bürger möchte, dass sich die Politik mit dem Thema befasst“.

Darüber hinaus gibt es eine Frist: Maximal 21 Tage vor der nächsten Bezirksvertretungssitzung muss der Antrag vorliegen. Nur dann schafft er es auf die Tagesordnung. Ist es soweit, „ist eine Anwesenheit in der Sitzung nicht erforderlich, aber sinnvoll“, sagt Schäfer. Dann nämlich kann der Antragsteller von seinem Rederecht Gebrauch machen und persönlich versuchen, die Politiker von seinem Anliegen zu überzeugen. Übrigens: Wer gerne kommen möchte, aber keine Zeit hat, kann sich laut Schäfer auch vertreten lassen.

„Die Beteiligung ist sehr wichtig“, ist der 54-Jährige überzeugt. „Es ist eine gute Möglichkeit für die Bür-



Christian Schäfer kann vom Balkon der Bezirksverwaltungsstelle auf die Redoute blicken.

BENJAMIN WESTHOFF

ger, um an Politik und Verwaltung heranzutreten.“ Dabei gibt es neben dem klassischen Antrag, für den keine Kosten anfallen, eine weitere Variante: Ist ein Abfallcontainer zu voll oder geht es um Lärmbelästigung, kann man sich auch direkt an die Bezirksverwaltungsstelle wenden und die weiteren Schritte

in die Hände von Schäfer und seinem Team legen. Ein Griff zum Hörer genügt.

Bezirksverwaltungsstelle Bad Godesberg, Kurfürstenallee 1a, 0228/774627, BezVSt.Bad-Godesberg@bonn.de. Weitere Infos zu Bürgeranträgen gibt es unter [www.bonn.de](http://www.bonn.de).